

Der Stumpfcast des HGZ Bad Bevensen

Innovation in der Wundheilung zur frühen Behandlung von Unterschenkel-Amputationen

Von der Idee zum festen Standard

WIE ES DAZU KAM

Eine falsche Drehung, und schon ist es geschehen – nachdem ein noch relativ junger Patient nach seiner Unterschenkel-Amputation aus dem Bett stürzt, kommt es bei der Wundheilung zu erheblichen Komplikationen und Verzögerungen. Um dieser Problematik entgegenzuwirken, sucht Thomas Küster, zertifizierter Wundmanager und Krankenpfleger im Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen, gemeinsam mit seinem Kollegen Hartmut Müller nach einer Lösung. Die oberste Zielsetzung lautet: Der Patient soll so früh wie möglich nach der Amputation einen adäquaten Schutz erhalten. Die beiden entwickeln im Wundzentrum des HGZ Bad Bevensen den Stumpfcast.

DER TCC ALS GRUNDLAGE

In den USA ist er längst „Gold-Standard“ bei der Behandlung der plantaren Fuß-Ulcera, also des Diabetiker-Fußes – der Total Contact Cast, kurz: TCC. Aus seiner Konstruktion leiten Thomas Küster und Hartmut Müller die Idee für ihren Stumpfcast ab. Zunächst entwickeln die beiden eine Schale, die aus dem Kunstharz-Gipsverband herausgesägt wird. Sie gewährleistet einen regelmäßigen und unkomplizierten Verbandswechsel. Der Kunstharz-Gipsverband kann unterschenkelamputierten Patienten somit bei optimalem Heilungsverlauf bereits nach drei oder vier Tagen angelegt werden.

KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG

Da der Stumpfcast im Bereich des Knies leichte Rötungen verursacht, wird der Schutz an dieser Stelle optimiert. Ein Kniepolster wird in die abnehmbare Schale eingearbeitet, sodass es beim Wiederanlegen stets in die richtige Position gelangt. Auch die Technik beim Aufsagen des Stumpfcasts wird verbessert: Zunächst wird mit einer oszillierenden Gipsäge der Kunstharzverband durchtrennt, bevor in einem zweiten Schritt der unter dem Gips liegende Frotteestumpf mit einer Schere durchgeschnitten wird. Weitere Optimierungen werden im Hinblick auf Druck und Kontrakturen sowie das sogenannte „Stempeln“ der Patienten mit dem Stumpf vorgenommen.

ETABLIERTER STANDARD IM HGZ

In der Praxis hat sich der Stumpfcast längst bewährt: Seit etwa fünf Jahren ist er der Standard im Gefäßzentrum der Bad Bevenser Gefäßspezialisten – jeder unterschenkelamputierte Patient wird kurz nach der Operation damit versorgt und geschützt. Hierfür ist besonders geschultes Personal erforderlich; bewährt hat sich bei der Fertigung des Stumpfcasts der Einsatz von zwei Wundspezialisten, die Hand in Hand arbeiten. Ob nach Burgess, Brückner oder Persson operiert wird – diese am HGZ Bad Bevensen entwickelte Innovation ist für alle Amputationstechniken geeignet.



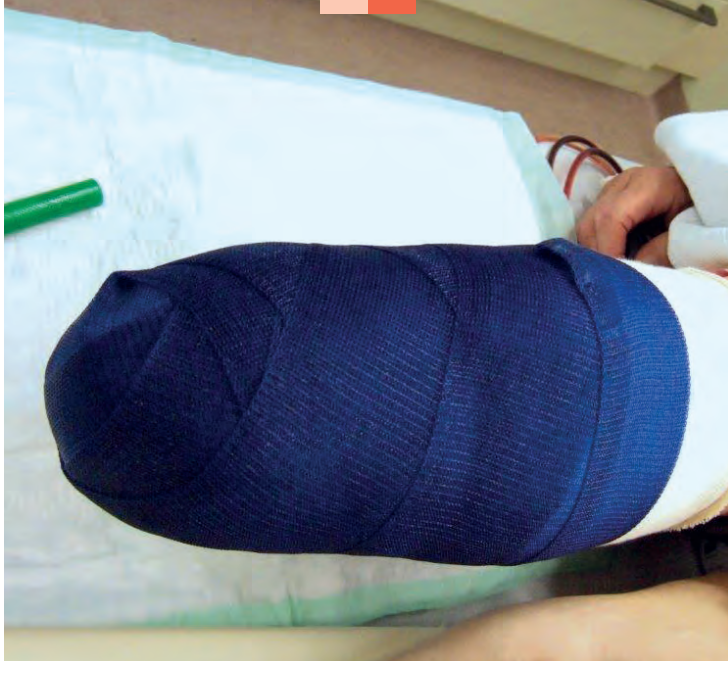
AUSGANGSSITUATION

Die Wunde am amputierten Unterschenkel ist genäht und verklebt und damit bereit für die Herstellung des innovativen HGZ-Stumpfcasts.



GUT GEPOLSERT

Nachdem der Unterschenkel-Stumpf verbunden und gepolstert ist, wird der Frotteestumpf darüber gezogen.



DER GIPSVERBAND

Der gepolsterte Stumpf wird mit Cellacast-Kunstharz-Binden umwickelt, die zu einem stabilen Gipsverband aushärten.



AUSSCHNITT DER SCHALE

Nachdem bereits mit einer Gipsäge der ausgehärtete Kunstharz-Verband durchtrennt worden ist, wird der darunterliegende Frotteverband mit einer Schere durchgeschnitten.



ÖFFNUNG DES STUMPFCASTS

Die ausgeschnittene Schale kann jetzt von dem Stumpfcast abgenommen werden. Sie macht etwa ein Drittel der gesamten Fläche des Gipsverbands aus.



POLSTER IN FESTER POSITION

In der Schale verbleiben ein Teil des Frotteestumpfes sowie das zuvor daraufgelegte Kniepolster. Durch die feste Position des Polsters können mögliche Druckstellen vermieden werden.



ENTSCHÄRFUNG

Die scharfen Kanten an der Schale, die durch das Sägen entstanden sind, werden abgetrennt.



WEICHE KANTEN

Nachdem die Kanten der Schale „entschärft“ worden sind, werden sie in einem zweiten Schritt mit Vlies abgepolstert.



PERFEKTER SITZ

Nach dem Ausschneiden der Schale und dem Polstern der Kanten können die beiden Teile des Stumpfcasts wieder zusammengesetzt werden. Eine Cellacast-Binde fixiert das Ganze.

MATERIAL ZUR HERSTELLUNG DES STUMPFCASTS:



Frotteestumpf



Polstervlies für die Kanten



Synthetik-Polsterwatte für die Polsterung des Stumpfs



Cellacast-Kunstharz-Gipsbinden



Vlies-Zuschnitt als Kniepolster



Oszillierende Gipsäge